

lich fremde Menschen von sich und seinen Angelegenheiten unterhalten wollen.

Ein Kind, welches ansteht, auf das, was man mit ihm spricht, zu antworten, oder das mit einer gewissen Verlegenheit und ohne eine deutliche Aussprache antwortet: verräth Unverstand, schlechte Bildung und Ziererei; ein Kind, welches auf das nicht hört, was man ihm sagt, abgebrochen antwortet und dann unbesonnen fortläuft: verbindet mit Einfalt auch noch Ungezogenheit.

Nachlässigkeit und Ungeschicklichkeit sind Fehler, die uns sehr unleidlich machen und vielen Nachtheil bringen.

Für geborgte Sachen muss man weit besorgter seyn, als für seine eigenen.

Mit Bescheidenheit und Höflichkeit erlangt man von Andern alles, was man vernünftiger Weise fodern kann; mit Trotz und Eigensinn aber erhält man von Andern auch nicht die kleinste Gefälligkeit.

Kinder werden nie tugendhaft, geschickt und verständig, wenn sie nicht achtsam auf die Warnung und den Rath guter und erfahrner Menschen hören.

Gute und verständige Kinder werden zwar von Verweisen gerührt, aber nie darüber empfindlich; im Gegentheil fühlen sie Dankbarkeit gegen diejenigen, von denen sie getadelt werden. Nur stolze und geistlose Kinder können ohne Verdruss niemals Zurechtweisungen ertragen.

Man darf eben so wenig Andern schmeicheln, als Schmeicheleien gern anhören.

Da die Lügen ein so abscheuliches Laster sind, so dürfen wir auch nicht einmal im Spasse uns eine Unwahrheit erlauben; daher müssen wir auch jede Uebertreibung in unsern Aussagen und Erzählungen vermeiden.

Die kleine und erbärmliche Geschicklichkeit, die Gebehden Anderer nachzumachen, mag wohl ein augenblickliches Lachen erregen, macht aber sicher immer verächtlich.

Verläumdung zeigt von einem ungebildeten Geist, und noch mehr von einem schlechten Herzen.

Auch im Scherze darf man sich nie erlauben, Unannehmlichkeiten zu sagen. Ein unanständiger Scherz ist ein grober und schlechter Spass.